



PHILOSOPHIE-WERKSTATT
GEWISSHEIT UND UNGEWISSHEIT
Dr. Johannes Oberthür, Prof. Petra von Morstein
11 Termine (36 Ustd., angerechnet werden 6 Ustd.)

**29.4. - 8.7.2010, Do 16.00 - 18.15 oder 17.00 - 19.15 (nicht am 13.5.),
am 10.7., Sa 10.00 - 12.30 + 14.30 - 17.00**

Teilnahmegebühr: 120,- €,
Buchung mit GASTHÖRERCARD CLASSIC oder ART möglich

Im ersten Semester (Winter 2009/10) des auf fünf Semester angelegten Curriculums haben wir Platon und Spinoza miteinander und mit uns ins Gespräch gebracht. Im Sommersemester 2010 soll es um Denkweisen und Einsichten von Friedrich Nietzsche (Dr. Johannes Oberthür) und Ludwig Wittgenstein (Prof. Petra von Morstein) und deren Einfluss auf unsere gegenwärtigen Erkenntnis- und Lebensfragen gehen.

Nietzsche (1844 - 1900) und Wittgenstein (1889 - 1951) unterscheiden sich deutlich in Methode und Stil. Dennoch sind sie verwandt in ihren Auffassungen von Wirklichkeit, Wahrheit, Wissen und Nichtwissen, Zweifel und Irrtum. Beide wollen metaphysische Erwägungen ausschließen. Gelingt ihnen das? Gleichwohl, beide setzten den Ausgangspunkt ihrer Überlegungen auf dem Grund konkreten menschlichen Wirklichkeitserlebens an.

So wollen wir mit Nietzsche über seine Dionysische Wirklichkeitsauffassung sowie über sein perspektivistisches Wahrheitsverständnis nachdenken. Ähnlich wie Nietzsche sieht Wittgenstein keine Möglichkeit für rein objektive Wahrheitskriterien. Nietzsches Einschätzung philosophischer Methoden als Lebensexperimente wird sich mit Wittgensteins Auffassung von philosophischen Methoden als Therapien treffen. Wie sehen die beiden jeweils den Unterschied sowie den Zusammenhang von Subjekt und Objekt? Wo verorten sie die Möglichkeit von Gewissheit? Wo sehen sie die Grenzen von Erklärbarkeit? Warum stellen sie beide das Leben der Erkenntnis als moralisches und glückliches Leben dar?

Wir werden die beiden Philosophen durch Auszüge aus einigen ihrer Werke sprechen lassen und unsere relevanten Gegenwartsperspektiven im Dialog mit ihnen prüfen und klären, ohne einigen in der Rezeption stagnierten Interpretationen ihrer Ideen zu verfallen.



Das Thema Gewissheit und Ungewissheit lässt sich mit verschiedenen Ansätzen durch die Philosophiegeschichte seit ihren Anfängen verfolgen. Diverse philosophische Entwürfe von der griechischen Antike bis zur Gegenwart beschäftigen uns in diesem Curriculum. Es soll den Teilnehmenden einen philosophiegeschichtlichen Ein- und Überblick sowie intensive Beschäftigung mit einzelnen Philosophen verschaffen und uns in gemeinsamer Arbeit befähigen, unser eigenes Denken in konkreten Erfahrungszusammenhängen mit sinnvollen Handlungsweisen zu verbinden.

Folgende Philosophen sollen in dem fünfsemestrigen Curriculum zur Sprache kommen:

Platon (WS 2009/10), Leibniz, Spinoza (WS 2009/10), Hegel, Schelling, Schopenhauer, Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein.

Diese werden jeweils von Prof. Petra von Morstein oder Dr. Johannes Oberthür vorgestellt. Die Abfolge wird nicht chronologisch, sondern „organisch“ in Bezug auf die Denkwege verschiedener Philosophen zum Thema Gewissheit und Ungewissheit gestaltet.